

— Dur-Metall gut aufgestellt —

Korrosionsschutz aus Oelde liegt hoch im Kurs

Von unserem Redaktionsmitglied
MARTIN GOG

Oelde (gl). Tobias Schwermann lernt bei Dur-Metall in Oelde Beschichtungs- und Verfahrenstechnik. In der Halle an der Weststraße 13 bereitet der Auszubildende einen Stapel Stahlgittermatten auf die „Kathodische Tauchlackierung“ (KTL) vor. Auf die mit Millionenaufwand eingerichtete KTL-Anlage sind seine Chefs Carsten Bushuven und Markus Uthmann stolz. Das Projekt hat die Firma und ihre 90 Mitarbeiter europaweit nach vorn gebracht.

Der Markt mit den Gittermatten boomt. 50 Tonnen des Materials, aus dem zum Beispiel Gartenzäune gemacht werden, tauchen die Dur-Metall-Mitarbeiter Tag für Tag ins Bad.

Die Besonderheit ihrer KTL-Anlage besteht darin, dass sie die Werkstoffe vor der eigentlichen Beschichtung selbstständig von Rost befreien oder in einem Beizbad optimal reinigen kann. So halten die aus der Automobilindustrie bekannte Zinkphosphat-schicht und die Epoxidharze besser auf den Werkstücken. Das wird selbst für den Laien augenfällig, wenn die Bauteile den bis zu 200 Grad Celsius heißen Einbrennofen zum Abschluss der

KTL-Behandlung verlassen.

Den hochwertigen Korrosionsschutz made in Oelde wissen offenbar immer mehr Unternehmen zu schätzen. Egal, ob sie Mährescher bauen wie Claas oder Dachgepäckträger wie Thule. „Das hat uns geholfen, gut durch die Wirtschaftskrise zu kommen“, sagt Carsten Bushuven und verweist auf die 15-prozentige Umsatzsteigerung im Krisenjahr 2009. Kurzarbeit sei für die Belegschaft ein Fremdwort geblieben, ergänzt Markus Uthmann und freut sich über einen Stapel neuer Aufträge zur Beschichtung von Glascontainern und Baumschutzscheiben, die die wieder auf Touren kommende Konjunktur dem Unternehmen zusätzlich beschert hat.

Marcel Dombrowski und Michael Goetze nehmen einige der schwergewichtigen Baumschutzscheiben vom Haken und machen die Metallteile fertig für den Transport. Wagen der Dur-Metall-eigenen Spedition werden die eisernen Gitterplatten später zum Kunden bringen. Um den Hol- und Bringservice möglich zu machen, stehen im Fahrzeugpark des Unternehmens vier Zugmaschinen und 24 Auflieger allzeit bereit. „Das erwartet der Markt von einem reinen Lohnbeschichter, wie wir es sind“, machen Carsten Bushuven und Markus Uthmann deutlich.



Erfolgreich mit Beschichtungen: Die Geschäftsführenden Gesellschafter von Dur-Metall in Oelde, Markus Uthmann (l.) und Carsten Bushuven, vor dem Eingang der Anlage zur Kathodischen Tauchlackierung.



Auszubildender Tobias Schwermann macht Gittermatten fertig für die weitere Behandlung.
Bilder: Gog



Neihen Baumschutzscheiben vom Haken: Marcel Dombrowski (l.) und Michael Goetze.

Hintergrund

Die Firma Dur-Metall baut auf die Tradition der 1919 in Oelde gegründeten Feuerverzinkungs-anlage Osthus & Bahlmann, die 1979 von Werner Osthus und Karl Bushuven übernommen und dann kontinuierlich weiterentwickelt worden war. Vielen Oeldern ist aus dieser Zeit noch die haus-eigene Fertigung von Geräten wie Wäschespinnen ein Begriff.

1997 trat Carsten Bushuven in

das Unternehmen ein, 2007 kam Markus Uthmann als weiterer Geschäftsführender Gesellschafter hinzu. Die eigene Geräte-Produktion wurde eingestellt.

Dur-Metall konzentriert sich heute auf die unterschiedlichsten Arten der Metallveredelung und Oberflächenbeschichtung. Strahlentrostern, Feuerverzinken, Pulverbeschichten, Thermisch Spritzen, Zinkphosphatieren

oder Kathodisch Tauchlackieren (KTL) – das sind Begriffe aus dem aktuellen Arbeitskatalog der Dur-Metall GmbH & Co. KG. Der Namensbestandteil Dur ist eine Abkürzung des französischen Begriffs durable und bedeutet dauerhaft.

Auf dem 14 000 Quadratmeter großen Betriebsgelände an der Weststraße 13 in Oelde sind 90 Mitarbeiter beschäftigt. (gog)